

ren geistigen Gütern ^{a)} Theil genommen haben, so sind sie schuldig, auch in leiblichen Bedürfnissen ihnen zu helfen.

28. Habe ich dieses vollbracht, und ihnen diese Frucht sicher eingehändigt, so will ich durch eure Mitte nach Spanien reisen.

29. Ich weiß aber, daß, wenn ich zu euch komme, mit der Fülle des Segens des Evangeliums Christi kommen werde.

30. Ich bitte euch aber, Brüder, um unsers Herrn Jesu

Christi und um der Liebe des Geistes willen, durch Fürbitten für mich bei Gott mit mir in Kämpfen zu ringen:

31. damit ich den in Judäa befindlichen Ungläubigen entrinne, und damit das in Jerusalem mir obliegende Geschäft den Christen wohlgefällig sey.

32. Damit ich auch mit Freuden zu euch komme, wenn Gott will, und mit euch ausruhe.

33. Der Gott des Friedens aber sey mit euch allen. Amen.

Sechzehntes Kapitel.

Der Apostel empfiehlt die Phöbe, und bestelt Grüße an viele Christen in Rom. Vs. 1 — 16. Er warnt vor Irrlehrern. Vs. 17 — 20. Viele seiner Bekannten grüßen die Christen zu Rom. Vs. 21 — 24. Lobpreisung Gottes. Vs. 25 — 27.

1. Ich empfehle euch aber die Phöbe, unsre Schwester, die als Helferin bei der Gemeinde in Kenchreä ^{a)} sich befindet, Dingen, worin sie eurer bedarf: denn sie ist die Gönnerin von vielen und auch die meinige geworden.

2. daß ihr sie auf eine der Heiligen würdige Weise aufnehmet, und ihr beistehet in allen Christo Jesu;

3. Grüßet die Priska und den Aquilas, meine Mitarbeiter in

27. Vers. "an den geistigen Gütern", nämlich an der Lehre des Evangeliums, das von den Juden zu den Heiden kam.

28. Vers. S. B. 26. und 24.

31. Vers. a) Daß Paulus Gefahren für sein Leben in Judäa befürchtete, sehen wir auch aus Apgsch. 20, 3 — 23. und von den Verfolgungen, welche die Juden zu Jerusalem ihm bereiteten, lesen wir Apgsch. 21 — 25.

1. Vers. a) Kenchreä heißt die östliche Hafenstadt von Korinth s. Apgsch. 18, 18. Strabo VIII. S. 582. C. Plin. Hist. Nat. 4, 4.

3. Vers. Aquilas aus Pontus, Zeltnacher, war mit der Priska seiner Gemahlin und vielen andern Juden bei der Vertreibung derselben aus Rom nach Korinth geflüchtet, s. Apgsch. 18, 2., beide hatten dort den Paulus

4. welche für mein Leben ihren eigenen Kopf preisgegeben haben: welchen nicht allein ich, sondern auch alle Gemeinden aus dem Heidenthum Dank schuldig sind;

5. auch die Gemeinde in ihrem Hause; grüßet meinen geliebten Epänēt, welcher der erste in Asien ^{a)} für Christus war.

6. Grüßet Maria, welche sich viel Mühe um euch machte.

7. Grüßet den Andronikus und Junias, meine Verwandten und Mitgefangenen, welche auch bei den Aposteln im guten Rufe stehen, und die vor mir Christen geworden waren.

8. Grüßet den Amplias, meinen geliebten im Herrn.

9. Grüßet den Urbanus, unsern Mitarbeiter in Christo, und den Stachys, meinen Geliebten.

10. Grüßet den Apelles, den in Christo bewährten, grüßet die aus der Familie des Aristobul.

11. Grüßet Herodion meinen Verwandten; grüßet die aus der Familie Markijus, welche im Herrn sind,

12. Grüßet Tryphāna und Tryphosa, die für den Herrn gewirkt haben; grüßet die Persis, die geliebte, die viel für den Herrn gearbeitet hat.

13. Grüßet den Rufus, den im Herrn ausgezeichneten, und seine Mutter und die meinige.

14. Grüßet Asynkritis, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder bei ihnen;

15. grüßet Philologus und Julia, Nereus und dessen Schwester, Olympas und alle Heiligen bei ihnen.

16. Grüßet euch einander mit heiligem Kuß ^{a)}. Alle Christengemeinden grüßen euch.

17. Noch bitte ich euch, Brüder, daß ihr wohl Acht habet auf die, welche Trennungen und Aergerniß verursachen der Lehre zuwider, die euch mitgetheilt wurde; habet keine Gemeinschaft mit ihnen.

18. Denn solche Menschen dienen nicht unserm Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauche, und verführen durch schöne Worte

kennen gelernt, s. Apgsch. 18, 3., reisten mit ihm nach Ephesus, s. Apgsch. 18, 18. 19., und scheinen dort geblieben oder doch wenn sie es verlassen haben sollten, später wieder dahin zurück gekehrt zu seyn, denn sie waren dort, als Paulus den ersten Brief an die Korinther, s. I Cor. 16, 19., und den zweiten an den Timotheus, s. II Tim. 4, 19., schrieb.

4. Vers. Bei welcher Gelegenheit und wo dieß geschah, ob zu Korinth s. Apgsch. 18, 17. oder zu Ephesus, s. Apgsch. 19, 30. 35., läßt sich nicht ausmitteln.

5. Vers. „Asien“ bezeichnet hier wie oft das proconsularische Asien oder Jonien.

16. Vers. ^{a)} Den heiligen Kuß, als dem Zeichen der Werthschätzung und Freundschaft s. I Thess. 5, 26. I Cor. 16, 20. II Cor. 13, 12. I Petr. 5, 14. Justin Apol. I. u. a.

17. Vers. Ueber diese Leute vgl. Kap. 15.

und Lobreden die Herzen der Arglosen.

19. Eure Folgsamkeit ist weit und breit bekannt: daher freue ich mich über euch, wünsche aber, daß ihr eben sowohl weise zum Guten, als arglos zum Bösen seyd.

20. Der Gott des Friedens aber wird den Satan ^{a)} unter euren Füßen schnell zertreten.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch!

21. Es grüßen euch Timotheus, mein Gehülfe, auch Lucius, Jason ^{a)} und Sosipatrus, meine Volksgenossen.

22. Auch ich, Tertius, der den Brief geschrieben hat, grüße euch im Herrn.

23. Es grüßt euch Gajus, der mich und die ganze Gemeinde

gastlich aufnimmt. Es grüßet euch Erastus, der Stadtkämmerer und Quartus, der Bruder.

24. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch befestigen kann nach meinem Evangelium und nach der Verkündigung Jesu Christi, nach der Offenbarung des von ewigen Zeiten her verborgenen Geheimnisses,

26. welches nun aber, den prophetischen Schriften gemäß, nach dem Befehl des ewigen Gottes enthüllt und zur gläubigen Annahme allen Völkern bekannt gemacht worden ist,

27. Dem alleinigen weisen Gott durch Jesum Christum sey Ehre in Ewigkeit. Amen.

20. Vers. Den Satan, den Urheber alles Bösen s. Matth. 4, 1 ff.

21. Vers. Ein Jason wird auch Ap. g. sch. 17, 5 — 9. angeführt.

Die Verse 25. 26. 27. stehen in den meisten neueren Handschriften hinter Kap. 14., 23.; dagegen haben sie die ägyptischen Handschriften zu Ende, andre an beiden Orten, und einige lassen sie ganz aus. — Schon Origenes bemerkt (Comment. in epist. ad Rom. nach Rufins latein. Uebersetzung), daß in manchen Exemplaren die beiden letzten Kapitel dieses Briefes nebst jenen drei Versen ganz fehlen, daß Marcion dieselben weggeschnitten habe, daß sie dagegen in andern zwar vorhanden, jene drei Verse aber an den Schluß des vierzehnten Kapitels gesetzt seyen; daß aber in noch andern diese drei Verse den Schluß des ganzen Briefes ausmachten. — Diese Bemerkungen scheinen jedoch einer Berichtigung zu bedürfen. Alle Handschriften, alte Uebersetzungen und christliche Schriftsteller haben die beiden Kapitel immer als integrierende Bestandtheile des Briefes an die Römer anerkannt. Marcion konnte nicht den entferntesten Grund haben, sie wegzuschneiden; auch weiß Epiphanius davon nichts. Was aber die drei Verse betrifft, so kamen diese hinter das vierzehnte Kapitel durch den kirchlichen Gebrauch des Briefes. Der Abschnitt Kap. 16, 1 — 24. wurde gewiß nie vorgelesen, darum mußte man, um dieselben nicht verloren zu geben, sie von ihrem Plage nehmen und weiter vorwärts setzen, und so kamen sie, da Kap. 15, 23. bereits eine Doxologie hatte, bis an den Schluß des Kap. 14., wo sie sich in

allen Lectionarien und in den meisten späteren zum kirchlichen Gebrauch bestimmten Handschriften befinden. — Für die Echtheit des ganzen Abschnitts sprechen auch die inneren Gründe entscheidend. Die Partikel *Id* Kap. 15, 1. schließt das 15te Kapitel an das 14te innigst an; die Darstellungsweise ist ganz paulinisch; der Inhalt entspricht den Lebensverhältnissen des Apostels, vgl. Kap. 15, 15. 23. mit Kap. 1, 13. u. a. Auch die Grüße Kap. 16, 23 ff. lassen voraussetzen, daß alles vorübergehende als ein mit dem ganzen Briefe zusammenhängendes Ganze geschrieben seyn muß.
